

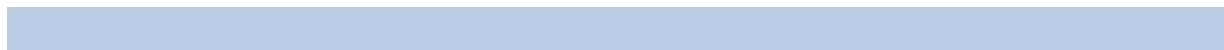
STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: University of Victoria

Aufenthaltsdauer: von 01.09.12 bis 17.04.13

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
 2. Soziale Integration
 3. Unterkunft
 4. Kosten
 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
 6. Beschreibung der Gastuniversität
 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
 8. Studienjahreinteilung
 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
 10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
 12. Benotungssystem
 13. Akademische Beratung/Betreuung
 14. Resümee
 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte
- 

1. Stadt, Land und Leute

Victoria ist die Hauptstadt von British Columbia und liegt im Süden von Vancouver Island. Die Stadt hat an die 80,000 Einwohner und Victoria Großraum ca. 344,000. Victoria ist ca. 100km von Vancouver entfernt und via Fähre oder Flugzeug vom Festland erreichbar. Die günstigste Möglichkeit Victoria von Vancouver zu erreichen ist via Fähre (BC Ferries) welche ca. 1,5 h benötigt. Ein Ticket one-way kostet ca. 15 CAD. Mit öffentlichen Bussen erreicht man den Campus in Victoria in ca. 1h vom Ferry Terminal.

Die Flüge nach Victoria sind etwas teurer. Wenn man reisen will sollte man die Preise vergleichen. Optional bietet sich der Flughafen in Vancouver oder auch Seattle in den USA an. Seattle wurde von uns sehr oft genutzt, da hier die Flüge um einiges günstiger sind als in Kanada. Auch gibt es einen kleinen Flughafen zwischen Vancouver und Seattle namens Bellingham. (hier kann man auch das eine oder andere Schnäppchen finden). Bellingham kann von Vancouver oder Seattle via Bus erreicht werden. (Greyhound oder Boltbus)

Victoria ist nicht weit entfernt von Seattle. Ein Ticket one-way kostet hier mit ca. 80 USD deutlich mehr als Victoria-Vancouver. (ca. 2,5h Dauer). Die Fähre nach Seattle – Victoria Clipper – fährt ein bis zweimal pro Tag. Da der Hafen in Victoria Downtown liegt, ist es dieser sehr schnell via öffentlichen Bussen erreichbar (ca. 20min vom Uni Campus).

Victoria zieht jährlich zahlreiche Touristen aus aller Welt an. Die Stadt hat zahlreiche historische Gebäude, besonders das Parlamentsgebäude von British Columbia und das Empress Hotel sind Wahrzeichen dieser Stadt. Victoria hat auch das zweitälteste Chinatown in Nordamerika, welches aber nicht so groß ist, doch auf alle Fälle ein oder mehrere Besuche wert ist. Zahlreiche Parks, Gärten (Tipp: Butchart Gardens), Wandermöglichkeiten sind auf der Insel zu finden. Auch sollte man keinesfalls einen Surfausflug nach Tofino nicht missen.

Da Victoria keine Großstadt (wie zB Vancouver) ist, ist der Lebensstil etwas „langsamer“ und „ruhiger“. Die Einwohner sind sehr freundlich, relaxt, hilfsbereit und sehr offen gegenüber Fremden. In Victoria leben überwiegend Studenten und auch Pensionisten, welche das milde Klima zu schätzen wissen. Im Winter gibt es keinen Schnee dafür aber viel Regen. Eine Skimöglichkeit auf der Insel bietet Mt. Washington, ca. 3 h von Victoria Downtown entfernt. Die Monate September und Oktober sollten für Outdooraktivitäten genutzt werden, da ab November die Regenschauer doch häufiger werden. Ab März/April nehmen dann die Sonnentage wieder vermehrt zu.

2. Soziale Integration

Die Integration ist mir persönlich sehr leicht gefallen. Durch das Wohnen am Campus lernt man schnell neue Leute kennen. Allerdings hatte ich im ersten Semester überwiegend Freundschaften mit anderen exchange students geknüpft. Da die meisten Austauschstudenten nach dem ersten Semester wieder an ihre Heimuniversitäten zurückgekehrt sind, habe ich danach mehr mit den lokalen Studierenden unternommen.

Die UNI hatte eine Adventure Tour für exchange students angeboten welche ein paar Tage vor Unibeginn stattgefunden hat. Es war mit 350CAD nicht gerade günstig, doch eine gute Gelegenheit schnell und einfach Kontakt mit anderen Austauschstudenten zu knüpfen.

Auch konnten wir bei der Anmeldung für die Universität angeben ob wir einen „Buddy“ zugeteilt wollen. Das sind lokale Studenten die sich um die exchange Students kümmern. Durch meinen Buddy konnte ich auch seine Freunde kennenlernen und fand schnell Anschluss.

In den Kursen an der Universität lernte ich dann auch schnell die lokalen Studierenden kennen. Besonders unterstützend dabei waren etliche Gruppenarbeiten. Die ProfessorInnen haben ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass internationale Studenten mit Einheimischen zusammenarbeiten dh das die Gruppen wirklich gut gemischt sind.

Durch facebook war mit jedem verbunden und hat rasch gewusst wo, wann, welche Veranstaltungen sich abspielen. Bevor ich nach Victoria kam hatte die Universität eine eigene Gruppe eingerichtet wo man schon vorher Kontakt mit anderen Studierenden aufnehmen konnte.

3. Unterkunft

Wir waren zwei Studierende von der JKU und hatten beide Glück, dass wir eine Wohnmöglichkeit am Campus bekommen haben. Die Universität bietet entweder eine Möglichkeit in einem Heim – Einzel oder Doppelzimmer – oder in einer 4er WG – Cluster Residence. (<http://housing.uvic.ca/>)

Ich wohnte in einer Cluster WG mit 3 weiteren Studenten. Es war meiner Meinung nach die beste Wohnoption. Unsere WG war so eine Art Reihenhaus 2-stöckig, 4 Schlafzimmer, 2 Bäder eine große Küche, Wohn und Esszimmer. Um zur Uni zu gelangen benötigte ich ca. 5-10 min zu Fuß oder 2-3 min mit Bike. Die Mensen waren auch nur wenige Minuten von den Cluster Wohnungen entfernt. In den Clusterwohnungen waren überwiegend Austauschstudenten. Die Cluster Wohnungen waren voll möbliert, doch wir mussten uns die anderen Einrichtungsgegenstände selbst kaufen. (Bettdecken, Bettwäsche, Küchengeschirr und Besteck, usw.)

Es gab auch andere Wohnmöglichkeiten außerhalb vom Campus. Die Wohnungen oder WGs sind am besten online zu finden: <http://housing.uvic.ca/offcampus/> und <http://victoria.en.craigslist.ca/>. Meine Freunde die off campus gewohnt haben, haben die Wohnungssuche vor Ort gemacht und sind dementsprechend um ein paar Tage früher angereist.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	970 €
davon Unterbringung:	450 € pro Monat
davon Verpflegung:	400 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	50 € pro Monat
davon Sonstiges: Handy, _____	20 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	90 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1200 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Adventure Tour	270 €
- Fitnessclub Mitgliedschaft 1 Jahr (90 CAD)	67 €
- Reisen	? €
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum ist für alle Studenten notwendig die länger als 6 Monate in Kanada bleiben. Nachdem man den letter of acceptance von der Gast Uni erhalten hat, muss ein Antrag für eine Study permit gestellt werden. Dauer bis zum Erhalt des Visums ca. 8 Wochen. Mit diesem Visum ist man auch berechtigt am Campus zu arbeiten. Das haben auch einige Exchange students gemacht, welche bei Sportveranstaltungen mitgearbeitet haben oder als Referees für diverse Turniere innerhalb der Universität. (weitere Infos www.kanada.at)

Ich habe mich während des Studiums auch für eine Work permit beworben. Damit hatte ich die Möglichkeit nach Studienende (April!) in Kanada zu arbeiten. Das Visum dafür war nicht so günstig und wurde über das SWAP Programm organisiert. Das Visum ist ein einjähriges

work&travel Visum für Kanada welches berechtigt fast alle Arbeiten. Ich arbeitete in einem Hotel in Victoria Downtown und auch als Treeplanter in der Provinz Alberta.

Meine Reiseversicherung hatte ich bei der STATravel abgeschlossen. Es war die günstigste Versicherung zu diesem Zeitpunkt für mich und auch in weiterer Folge eine wirklich unkomplizierte. Arztkosten und Kosten für Arzneimittel konnte ich per mail einreichen und bekam die Rückerstattung zu 100% innerhalb von zwei – drei Wochen. Ein Spitalsbesuch in New York wurde direkt vom Krankenhaus bei der STA Travel abgerechnet. (www.statravel.at)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die University of Victoria (UVic) ist ca. 8km von Downtown Victoria entfernt und von dort mit lokalen Bussen, die für die Austauschstudenten gratis waren, innerhalb von 15-20 Minuten erreichbar. UVic hat ca. 20.000 Studierende und einen deutlich größeren Campus als die JKU. Zahlreiche Sportklubs und Sportanlagen (Basketball, Fussball, Tennis, Indoorhallen, Schwimmbad, Fitnessstudio usw...) bereichern das Studentenleben.

Am Campus gibt es auch jede Menge Essensmöglichkeiten, Mensen, Restaurant und eine Studentenbar (Felicitas). Dazu noch Arzt, Apotheke, Friseur, Post, Bibliotheken, Kino usw. In der Bibliothek hat man viele Möglichkeiten zum Lernen; es stehen auch kleinere Räume für Gruppenarbeiten zur Verfügung.

Es empfiehlt sich auch der Besuch der UVic Club Days. An zwei Tagen jeweils am Semesteranfang präsentieren die Clubs Ihre Tätigkeiten und laden zur Teilnahme oder zur Mitgliedschaft ein.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wir hatten, nachdem wir erfahren haben, dass wir an der University of Victoria aufgenommen wurden, die Anmeldeformulare von dem dortigen Koordinator (Allen) erhalten. Er war unser direkter Ansprechpartner und wir konnten mit ihm per mail alle Fragen usw. klären. Auch muss man bevor mit den Anmeldeformularen die Kurse die man besuchen will mitteilen. Man erhält eine Kursliste per email und daraus kann man dann aussuchen. Wir hatten auch die Möglichkeit, sofern wir nicht zufrieden waren mit den zugeteilten Kursen oder eine Änderung wollten, das dann vor Ort zu machen. Auch besteht die Möglichkeit andere Kurse aus dem Nicht-Business Bereich zu besuchen wie zB Sprachenkurse.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	30.08.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.09. – 17.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	03.01. – 17.04.
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Dezember, April
Ferien:	09.11. – 18.11. 14.02. – 23.02.

9. Einführungswoche bzw. Veranstaltungen

Vor Semesteranfang hat es verpflichtende Orientationdays gegeben. Zwei Tage lang wurde uns der Campus, die Gebäude, Hörsäle, Bibliothek und viele weitere Infos präsentiert. Am ersten Tag wurden wir offiziell vom Dean und den anderen Koordinatoren/Innen und den für uns Austauschstudierenden relevanten Professoren/Innen begrüßt. Wir bekamen unsere zugeteilten Kurse, Stundenpläne, online und webmail accounts usw.

Am zweiten Tag wurden wir dann in das dortige Online System eingeschult (vergleichbar mit dem KUSSS der JKU) und bekamen weitere Informationen die uns einen Einstieg erleichtern sollten. Diese zwei Tage waren für uns alle sehr wertvoll. Diese Orientierung ist eine Pflichtveranstaltung welche man auf keinen Fall versäumen sollte, da man erstens alle relevanten Informationen bekommt und zweitens gleich neue Leute kennenlernen kann.

Für uns wurde auch eine Adventure Tour organisiert welche am Wochenende direkt im Anschluss an die Orientation Days stattgefunden hat. Diese war freiwillig und hat 350CAD gekostet. Diese Tour eignet sich hervorragend um neue Leute kennenzulernen. Jeder muss für sich selber entscheiden ob ihm das Geld wert ist, da man doch sehr viele andere Möglichkeiten (zb orientation days) hat. Ich fand es sehr unterhaltsam; neben Kayaking, Hiking, Tubing hatten wir eine Karaoke Nacht und eine Veranstaltung bei der Studenten (in Gruppen) Ihre Länder und Kultur auf verschiedene Arten vorstellten.

Über weitere Veranstaltungen wie zB Partys, Sportevents,... war man über die Facebook Gruppe bestens informiert.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

1. Semester

Ich habe im ersten Semester einen Schwerpunkt abgeschlossen (International Business) welcher aus drei Kursen bestanden hat (International Finance, International Marketing, Cross-National-Management). Weiters habe ich im ersten Semester noch die Kurse Canadian Business Environment und Investments besucht. Alle Kurse, sowohl im ersten als auch im zweiten Semester, waren 1,5 Units = 6 ECTS an der JKU. Pro Semester besuchte ich 5 Kurse, was einer full workload entsprach = 30 ECTS.

International Finance IB417: Basma Majerbi

Im Kurs International Finance wurden Themen behandelt mit denen Firmen im internationalen Handel konfrontiert sind. unter anderem:

International Monetary System, Wechselkursgeschäfte, Arbitragegeschäfte, Absicherung gegen Wechselkursrisiken, Hedging.

Was ich besonders interessant gefunden habe war eine 2er-Gruppenarbeit bei der man auf der Online Plattform OANDA Währungen handelt und durch Kursschwankungen am Ende des Semesters versuchen sollte so viel Gewinn wie möglich zu erwirtschaften. Die besten Gruppen wurden mit Preisen belohnt. Für die Benotung ist nicht der Profit entscheidend, sondern vielmehr die Gründe wieso man welche Währung kauft bzw. verkauft und die entsprechende Strategie.

Es gab eine Midterm Exam und Final Exam. Diese bestanden aus Rechenbeispielen, offenen Fragen und Multiple-Choice Fragen. Es hat auch noch eine weitere Gruppenarbeit gegeben. Die Themen wurden vorgegeben bzw. konnte man sich selbst aussuchen. Die Gruppenarbeiten wurden am Ende vom Semester präsentiert.

Notenzusammensetzung:

In-Class Exercises and Participation 10%

First Exam 30%

Second Exam 30%

FX Simulation Assignment 15%

Research Project (Report & Presentation) 15%

Fazit: Der Kurs war meiner Meinung nach einer der interessantesten aber auch einer der anspruchsvolleren. Die Professorin, Basma Majerbi, war sehr engagiert und hat die Studenten zum Mitarbeiten angeregt. Meine Bewertung: 2.

International Marketing IB416: Doug Taylor

Dieser Kurs sollte den Studierenden ein Verständnis geben für internationalen Handel, die Schwierigkeiten mit denen Firmen konfrontiert sind wenn Sie in neue und ungewohnte Märkte treten.

Themen waren: Analyse internationaler Märkte, Eintrittsbarrieren und Möglichkeiten, Implementierung des Marketing Mix. Es hat weder Anwesenheitspflicht noch Exams gegeben. Die Note setzte sich zusammen aus 2 Einzelarbeiten und einer Gruppenarbeit. Alle Arbeiten mussten nur schriftlich eingereicht werden, es gab keine Präsentationen.

Notenzusammensetzung:

3 Papers, eine davon in Gruppenarbeit

Fazit: Kurs war für mich nicht so interessant obwohl der Vortragende sehr witzig war. Meine Bewertung: 3.

Cross National Management IB 415: Aegean Leung

In diesem Kurs wurden Fragen und Probleme behandelt mit denen Manager und Mitarbeiter konfrontiert sind in der Arbeit mit internationalen Kunden.

Themen: Verhalten von unterschiedlichen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen? Kulturelle Unterschiede/Gemeinsamkeiten? Was sind die Faktoren/Gründe dafür? Wie passt man sich dementsprechend an? Im Unterricht gibt es einen Vortrag über die bestimmten Themenbereiche. Zuhause macht man eine Case Analysis welche dann im nächsten Termin besprochen wird.

Notenzusammensetzung:

Group Project 25%

Class Participation 15%

Midterm Exam 30%

Final Exam 30%

Fazit: Teilweise Interessant, viel Mitarbeit erforderlich doch nicht besonders anspruchsvoll. Bewertung: 2

Canadian Business Environment COM 390: Terry Mughan

Das war ein Kurs der nur für Austauschstudierende ausgelegt war. Im Kurs setzten wir uns mit diversen Themen mit denen die kanadische Wirtschaft konfrontiert ist, auseinander. Die Themen wurden meistens alle in Form von Case Studies analysiert und diskutiert.

Notenzusammensetzung:

Case Analysis 30%

Group Project 40%

Written Report 30%

Fazit: Es wäre besser einen sinnvolleren Kurs besucht zu haben wie zB einen Sprachenkurs. Jeder empfiehlt den Kurs, ich verstehe nicht wieso. Auch haben andere Studierende diesen Kurs nicht unbedingt als sinnvoll gesehen.

Bewertung: 4

Investments COM 446: Dr. Hao Zhang

Der Kurs behandelte Themen die relevant sind um den Handel mit Wertpapieren in internationalen Finanzmärkten zu verstehen. Themen u.a.: Marktstrukturen, Bewertung von Aktien, Anleihen, Optionen und Futures.

Wie im Kurs International Finance hatten wir auch hier eine Gruppenarbeit die über das gesamte Semester ging. Wir mussten auf einem Online Portal Aktien handeln und versuchten so viel Gewinn wie möglich zu machen. Es gab auch eine Rangliste. Bewertet wurde allerdings die Strategie und nicht das Endergebnis. Am Ende vom Semester gab es eine sehr kurze Präsentation aller Gruppen.

In einer weiteren Gruppenarbeit mussten wir ein Börse orientiertes Unternehmen anhand der im Unterricht durchgenommenen Themen analysieren. Diese Arbeit war relativ umfangreich, ohne Präsentation.

Notenzusammensetzung:

Stock Valuation Report	Group Hand-in Assignment	15%
Global Portfolio Simulation Report	Group Hand-in Assignment	15%
Mid-term Exam Individual	30%	
Final Exam Individual	40%	

Fazit:

Professor hat jede Menge Erfahrung und obwohl keine Anwesenheits oder Mitarbeitspflicht bestand, war es immer interessant. Ich konnte mir den Kurs als FinTheorie/Werpapiermanagement anrechnen lassen. Meine Bewertung: 1

2. Semester:

Im zweiten Semester besuchte ich wieder 5 Kurs (30 ECTS insgesamt). 3 Kurse, SMGT 415, 416, 417 ergaben das Schwerpunktfach „Service Management“. In diesen Kursen hat es eine Gesamtnote gegeben für alle drei Fächer.

ServiceManagement (Schwerpunkt)

SMGT 415	Marketing (1.5 units)
SMGT 416	Operations and Quality Management (1.5 units)
SMGT 417	Human Resources (1.5 units)

HeatherRanson

Vivien Corwin

Enrico Secchi

In Kursen, die alle übergreifend waren, ging es darum eine Geschäftsidee im Bereich Service zu kreieren, einen ordentlichen Businessplan zu verfassen und das Ganze dann am Ende des Semesters zu präsentieren. Während dem Semester wurden die Themen die im Businessplan enthalten sind, auch im Unterricht behandelt. Auch hat es fast wöchentlich immer Hausübungen (Case studies) gegeben.

Fazit:

Meiner Meinung nach war dieser Kurs für den Schwerpunkt Unternehmensgründung passend, da wirklich 80% des Kurses der Erstellung eines neuen Unternehmens entfielen. Aufgaben waren teilweise unklar und auch die Notengebung wurde während dem Semester geändert (zu Gunsten der Studenten), da die Gewichtung nicht fair war. Kurs nicht sehr anspruchsvoll doch die Businessplan Erstellung war einigermaßen zeitintensiv. Dieser Schwerpunkt wurde von unseren Vorgängern empfohlen. Wenn ich die Wahl hätte, würde ich mich für eine andere Alternative entscheiden.

Meine Bewertung: 3

Notenzusammensetzung:

16 mini class preparation assignments (individual) – various times throughout semester	2% each	96/300
Business plan - 5 min pitch	10%	120/300
Final Presentation (group)	10%	
Final Plan (Report)(group)	20%	
Financial Documents 6	5%	15/300
Market Research Assignment (group)	5%	15/300
Hiring Plan (group)	5%	15/300
Participation (individual)	13%	39/300

Leadership Strategies - John Kyle

In diesem Kurs werden Themen diskutiert die ein guter Leader haben muss und die Unterscheidung zwischen Führung und Management ausgearbeitet. Anhand von Movies analysiert man verschiedenen Führungstypen. Die Movies sind als Hausübung zu verfassen und werden im Unterricht auch durchbesprochen. Weiters gibt es eine Schlussklausur und eine Gruppenarbeit die einen Leader beschreiben sollte.

Notenzusammensetzung:

Case reports 30 %

Group project 30 %

Midterm exam 30 %

Participation 10 %

Fazit: Kurs ist interessant da Filme angesehen und dann selbständig von den Studierenden die Leader im Film zu analysieren sind. Meine Bewertung: 2

Operations Management COM341 – Liana Victorino

Der Kurs ist vergleichbar mit dem JKU Kurs Logistik & Supply Chain Management im Schwerpunkt Produktion- und Logistik. Es wird allerdings nicht so detailliert auf die Sachen eingegangen bzw. die Themen werden nur grob betrachtet.

Notenzusammensetzung:

Participation (Individual) 10% of grade

Assignment #1 (Group) 10% of grade

Assignment #2 (Group) 5% of grade

Midterm Exam (Individual) 30% of grade

Final Exam (Individual) 45% of grade

Fazit: Interessant, Professorin war sehr unterhaltsam, hat den Unterricht interessant gestaltet und hat zum Mitarbeiten angeregt. Meine Bewertung: 1

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

UVic Kurse stellen 1.5 Units dar und werden an der JKU mit 6 ECTS angerechnet. Da man 30 ECTS machen muss, um die full workload zu erreichen, sind folglich 5 Kurse positiv zu absolvieren. Im Vorjahr hatten die JKU Studierenden 4 Kurse besuchen müssen.

Die Kurse finden meistens zweimal pro Woche zu je 1h20min statt (oder einmal pro Woche ein Blockkurs im selben Zeitausmaß), sind viel zeitintensiver als die JKU Kurse, da sehr viele homeworks, group works, presentations zu machen sind, doch meiner Meinung nach, nicht wirklich herausfordernd waren.

12. Benotungssystem

90 – 100%	A+
85 – 89%	A
80 – 84%	A-
76 – 79%	B+
72 – 75%	B
68 – 71%	B-
64 – 67%	C+
55 – 63%	C
50 – 54%	D
0 – 49%	F

Es ist fast unmöglich einen Kurs nicht zu bestehen. Die Mitarbeit und die laufend anfallenden Hausübungen usw. fließen stark in die Note mit ein. Die Klausur zählt dann meistens 30% - 40% und wird nicht so streng benotet.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Zur Beratung und Betreuung muss ich sagen, dass ich bereits vor der Bewerbung ins Ausland zu gehen, eine außerordentliche Hilfe und hilfreiche Gespräche mit dem JKU Auslandsbüro, ins besondere Thomas Mahringer und Isolde Holzer, hatte. Dafür herzlichen Dank, Sie haben mich bewegt diesen Schritt zu „wagen“. Auf diese Beratung habe ich während und nach dem Auslandsaufenthalt immer zurückgreifen können. Danke!

Seitens JKU hatten wir einen Exchange Coordinator, Allen Sun, der hat sich sofort per mail bei uns gemeldet nachdem wir erfahren haben, dass wir an die UVic kommen. Er hat uns bei allen Fragen geholfen. Als wir noch in Österreich waren, hatten wir ausschließlich E-Mail Kontakt, was super funktioniert hat. Als wir dort waren, war er auch immer erreichbar für uns und hat uns wichtige Tipps gegeben und war für unsere Anliegen verantwortlich.

Auch die ProfessorInnen waren leichter zu erreichen als wir uns gewohnt sind. Emails werden innerhalb von einem Tag meist beantwortet, oder noch schneller Weiter kennen die Lehrenden die Studenten beim Namen, dadurch ist der Unterricht um einiges persönlicher. Die ProfessorInnen „verlangen“ teilweise, dass Fragen außerhalb vom Unterricht gestellt werden und dass Beratung in Anspruch genommen wird.

14. Resümee

Um es kurz zu fassen: „Es war das Beste, Geilste und Wunderschönste das ich jemals gemacht habe!“ Wenn ich eine Zeitmaschine hätte, dann würde ich das Datum sofort auf den 27. August 2012 stellen – der Tag an dem ich in Victoria angekommen bin.

Was war so wertvoll?

Der sprachliche Fortschritt, den man nach einem Jahr im Ausland klarerweise hat, doch auch ein neue Lebensweise der man sich anpassen muss, neue Menschen aus verschiedenen

Teilen und Kulturen der Erde die man kennenlernt und mit denen man zusammenlebt und eine andere Sichtweise Fremdem und Neuem gegenüber.

Danke JKU & Danke UVic für ein unvergessliches, ereignisreiches Jahr!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- 1. Unbedingt ins Ausland gehen – egal wohin**
- 2. Geld:** Ich hatte eine DKB Kreditkarte – ich will hier keine Werbung machen und arbeite auch nicht bei DKB: mit dieser Kreditkarte kann man weltweit gebührenlos Geld beheben. Das Konto ist zu 100% online mit telefonischer 24h Hilfemöglichkeit. Kosten 0,00€. Auch wenn die ATMs überall die Gebühr verrechnen, reicht eine einfache email (wöchentlich, monatlich,...) an die DKB aus und man bekommt die Gebühr innerhalb von 2-3 Tagen wieder aufs Konto rücküberwiesen. Der DKB Wechselkurs war um einiges besser als von meiner österr. Kreditkarte. Auch wenn die Gebühr 10\$ betragen hatte in einem Casino in Las Vegas – die Bank hatte das übernommen. Es ist einfach und unkompliziert – www.dkb.de
- 3. Handy:** ich hatte ein älteres Handy mitgenommen und mir in Victoria einen Vertrag bei Fido abgeschlossen. Auch wenn die Mindestvertragsdauer 24 Monate betrug, konnte man es jederzeit gegen eine Gebühr von 15CAD kündigen (bitte sicherheitshalber nochmals prüfen, es kann sich natürlich einiges verändert haben) Für uns war dies die günstigste Möglichkeit, viel günstiger als Prepaid. Am Anfang mag es vielleicht ein wenig kompliziert aussehen, aber bitte lasst euch beraten, auch von kanadischen Studenten, usw. Mein österr. Handy hatte ich mit und nutzte es nur für Wifi Internetverbindungen oder als GPS. Tipp: bei A1 konnte ich meinen Handyvertrag für 6 Monate stilllegen und zahlte keine Grundgebühr, allerdings konnte mich niemand erreichen bzw. ich konnte auch nicht telefonieren. War auch nicht notwendig im Ausland, da ich 1. eine kanadische Telefonnummer hatte und 2. die Roaming Gebühren nicht leistbar wären.
- 4. Fahrrad:** erleichtert das Leben zum Teil. Ich legte mir ein gebrauchtes zu. victoria.craigslist.ca oder usedvictoria.com. Kosten: 60 CAD verkauft auch zum selben Preis.
- 5. Reisen:** Ich fand die günstigsten Flüge über flug.ideal.de aber bitte auch andere prüfen. Flughafen in Seattle deutlich günstiger als Victoria und auch um einiges als Vancouver, deshalb wenn Reisen geplant sind, alle drei Flughafen checken. Oder auch optional den Flughafen in Bellingham, der zwischen Vancouver und Seattle liegt. Man ist nicht alle Tage dort, deshalb unbedingt etwas für das Reisen ansparen und einplanen.

6. **Praktikum:** Geheimitipp! Die UVic Studenten sind verpflichtet während ihres Studiums zweimal ein Praktikum zu machen. Das dauert 3-4 Monate und wird gut bezahlt!! (zwischen 2,000 – 4,000 CAD was ich so mitbekommen habe) Dafür muss ein Kurs (wird nicht benotet) besucht werden, der Tipps usw. zu Bewerbung, Bewerbungsgesprächen, Jobsuche usw. bietet. Die Uni hat eine Firmendatenbank mit offenen Praktikastellen, und die Studenten sich selbstständig um die Jobsuche kümmern. Da das Studium Mitte April zu Ende ist, hat man noch 5 Monate Zeit bis die UNI in Linz wieder startet. Wer Interesse hat internationale Erfahrung zu sammeln, seine Sprache noch mehr aufzupolieren und noch etwas Neues kennen lernen möchte (die Jobs können in ganz Kanada sein) dann unbedingt machen!!!

Man sollte diesbezüglich schon bei der Bewerbung mit dem Koordinator sprechen bzw. es ist auch auf dem UVic Bewerbungsformular angeführt ob man das CO-OP Programm besuchen will. In Österreich macht man das ganze normal Studentenvisa (Study permit). An der UVic wird nach ein paar Wochen dann ein Antrag für das student work visa gestellt, natürlich wieder bietet die UVic, außerordentliche Hilfestellung. Unbedingt nutzen – ich konnte es nicht da ich nicht die gesamte Zeit, die für ein Praktikum (COOP Job) notwendig gewesen wäre, in Kanada sein konnte. Musste Anfang August retour, die Praktika dauern von Mai-Ende August. Da ich die Zeit nicht ein normales Praktikum zu besuchen, habe ich mich während des Studiums für eine Work permit beworben. Damit hatte ich die Möglichkeit nach Studienende (April!) in Kanada zu arbeiten. Das Visum dafür war nicht so günstig und wurde über das SWAP Programm organisiert. Das Visum ist ein einjähriges work&travel Visum für Kanada welches berechtigt fast alle Arbeiten. Ich arbeitete in einem Hotel in Victoria Downtown und auch als Treeplanter in der Provinz Alberta. (<https://www.facebook.com/pages/SWAP-AUSTRIA-working-holidays-in-Canada/99816051799>)

7. **Kursauswahl:** Wer an der JKU einen Sprachenschwerpunkt macht oder sich einfach für eine neue Sprache interessiert, kann an der UVic aus zahlreichen Sprachenkursen auswählen. Ich war das eher empfehlen, als zB den Kurs Canadian Business Environment, der von allen Seiten angepriesen wird.